

Michael Schmidt :

Schön guten Morgen, meine Damen und Herren!

Zunächst möchte ich meiner Assistentin Anna einen ganz besonderen Dank aussprechen. Sie hat sich gestern Abend die Zeit genommen, zahlreiche Rückmeldungen unserer Mitglieder zur ersten Testphase von KI6.0 sowie deren Überlegungen zur aktuellen Investitionsstrategie zusammenzutragen und auszuwerten.

Ich selbst habe bis zwei Uhr morgens die Beiträge gelesen, nahezu die ganze Nacht über und kaum geschlafen.

Ich danke Anna von Herzen für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, ihre eigene Ruhezeit zum Wohl unseres Bündnisses und aller Mitglieder zu opfern. Ihr Engagement hat mir einen ganz neuen Einblick in eure Gedanken und Perspektiven gegeben.

Im Laufe des Tages werde ich euch die nächste Testphase von KI6.0 sowie die geplanten Investitionsstrategien im Detail vorstellen.

Michael Schmidt :

Heute setzte der DAX seine Korrektur vom Vortag fort. Bereits zur Eröffnung ging der Index mit einem Minus in den Handel und fiel im Verlauf zeitweise um mehr als 100 Punkte. Der Hauptgrund für die angespannte Marktstimmung liegt in den sich weiter verschärfenden Handelskonflikten zwischen der EU und den USA.

Mit dem näher rückenden Stichtag am 1. August wächst die Unsicherheit darüber, ob beide Seiten bis dahin eine Einigung in der Zollfrage erzielen können, was die Zurückhaltung der Anleger weiter verstärkt.

Der amtierende US-Präsident Trump hatte damit gedroht, ab dem 1. August einen Importzoll von 30 % auf europäische Produkte zu erheben. Die EU hat ihrerseits bereits klargestellt, dass sie im Falle einer Umsetzung mit entschiedenen Gegenmaßnahmen reagieren wird.

Die ungewisse Entwicklung dieser Handelskonflikte ist derzeit einer der Hauptfaktoren, die die europäischen Aktienmärkte belasten.

Michael Schmidt :

Derzeit befinden sich Deutschland, Europa und die Weltwirtschaft insgesamt weiterhin in einem Erholungsprozess. Allerdings verfolgt der amtierende US-Präsident Trump eine „America First“-Strategie und neigt zunehmend zum Isolationismus, eine Entwicklung, die das globalisierte Handelssystem vor erhebliche Herausforderungen stellt.

Die Globalisierung ist zweifellos eine treibende Kraft für das weltwirtschaftliche Wachstum. Jede Maßnahme, die sich gegen die Globalisierung richtet, kann die objektive Realität einer tiefen wechselseitigen Abhängigkeit der Volkswirtschaften nicht aufheben. Doch die politische Richtung der Trump-Regierung hat protektionistische Tendenzen verstärkt und internationale Handelskonflikte verschärft, mit bremsender Wirkung auf den globalen wirtschaftlichen Aufschwung.

Vor diesem internationalen Hintergrund ist es kaum vermeidbar, dass der DAX, als Konjunkturbarometer der deutschen Wirtschaft, unter Druck gerät. Die Unsicherheit im Welthandel und die veränderten Rahmenbedingungen an den internationalen Märkten belasten die Gewinnerwartungen exportorientierter deutscher Unternehmen und trüben das Investitionsklima, was sich unmittelbar in der Volatilität des DAX widerspiegelt.

Michael Schmidt :

Zum Glück ist Fed-Chef Powell ein vernünftiger Mensch. Was die Anpassung des Leitzinses zur Stabilisierung der US-Wirtschaft betrifft, verfolgt er weiterhin einen vorsichtigen Ansatz. Diese Vorgehensweise stößt bei Trump natürlich auf wenig Gegenliebe, vor einiger Zeit ließ Trump sogar verlauten, dass er eine vorzeitige Absetzung Powells in Erwägung ziehe.

Nachdem Trump dieses Signal gesendet hatte, fiel der SPX-Index kurzfristig um etwa 0,7 %. Kurz darauf erklärte Trump jedoch, dass es „äußerst unwahrscheinlich“ sei, Powell tatsächlich abzusetzen, und sprach von einer rein „konzeptuellen“ Diskussion. Diese Klarstellung beruhigte die Märkte rasch, und der SPX schloss schließlich im Plus.

Was den aktuellen Aktienmarkt betrifft, so sollten wir uns auf möglichst viele Sektoren mit hoher Planbarkeit konzentrieren, zum Beispiel RWE.DE.

Nachdem ich allen Mitgliedern den Kauf dieser Aktie nachdrücklich empfohlen hatte, zeigte RWE.DE starke Aufwärtsdynamik.

Inzwischen ist die Aktie bereits drei Handelstage in Folge gestiegen, mit einem Tageshoch von bis zu 0,8 % heute.

Meine Damen und Herren, RWE.DE hat weiterhin Aufwärtspotenzial.

Bitte halten Sie diese Aktie weiterhin fest im Depot, sie sollte weiter steigen.

Michael Schmidt :

Bei der Auswahl von RWE.DE hat KI6.0 eine entscheidende Rolle gespielt. Ob im Aktienhandel oder bei den ersten Tests im Bereich Kryptowährungen, KI6.0 hat eine bemerkenswerte Stabilität und Erfolgsquote bewiesen.

Warum aber ist die Gewinnwahrscheinlichkeit am Kryptomarkt oft höher als am Aktienmarkt? Das liegt an den grundlegenden Unterschieden dieser beiden Märkte.

Der Aktienmarkt existiert seit mehreren Jahrhunderten und verfügt über hochentwickelte, ausgereifte Strukturen.

Im Laufe der Zeit hat er sich zunehmend zu einem Spielfeld großer Institutionen und Finanzkonzerne entwickelt.

Für Privatanleger weltweit ist es dadurch aufgrund begrenzter Kapitalmengen, eingeschränkter Informationskanäle und technischer Nachteile äußerst schwer geworden, im Aktienmarkt dauerhaft erfolgreich zu sein.

Ganz anders sieht es im Kryptomarkt aus, einem noch jungen, aufstrebenden Anlagesektor, der bislang nicht vollständig von großen Institutionen oder Finanzriesen dominiert wird.

Dank seiner globalen und dezentralen Natur bietet der Kryptomarkt ein höheres Maß an Freiheit und Liquidität.

Gerade diese Eigenschaften führen dazu, dass der Kryptomarkt im Vergleich zum traditionellen Aktienmarkt in Bezug auf Informationszugang, Fairness im Handel und künftige Wachstumsmöglichkeiten deutliche Vorteile zeigt.

Das eröffnet privaten Anlegern wesentlich mehr Chancen, aktiv zu partizipieren und Gewinne zu erzielen.

Michael Schmidt :

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Meinung aller Mitglieder zu unserem aktuellen Investitionsportfolio vollständig zu erfassen. Denn die Faktenlage zeigt eindeutig: Die Gewinnpotenziale im Bereich der Kryptowährungen übersteigen mittlerweile jene des Aktienmarktes. Daher stellt die Einbindung von Kryptowährungen in unser Portfolio eine der wirksamsten Maßnahmen dar, um unser Renditeziel von 600 % im Rahmen dieses professionellen Investitions- und Schulungszyklus zu erreichen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich an dieser Stelle offen und ehrlich meine Sichtweise zur Erreichung unseres aktuellen Renditeziels darlegen.

Aus den zahlreichen Rückmeldungen, die ich von den Mitgliedern erhalten habe, geht klar hervor: Sowohl diejenigen, die an der ersten Testphase von KI6.0 aktiv teilgenommen haben, als auch jene, die das Geschehen aufmerksam beobachtet und die Testergebnisse analysiert haben, denken inzwischen ernsthaft darüber nach, Kryptowährungen in ihre Portfolios zu integrieren.

Dennoch möchte ich auch meine Bedenken mit euch teilen:

Auch wenn wir durch die Signale und Empfehlungen von KI6.0 unter extrem herausfordernden Bedingungen bemerkenswerte Erfolge erzielt und wertvolle Praxiserfahrungen gesammelt haben, ist dieser Markt für viele von uns Neuland.

Ob wir KI6.0 künftig weiterhin mit dem Handel von Kryptowährungsderivaten kombinieren sollten, um Profite zu erzielen, sehe ich mit Vorsicht. Denn ein rein gewinngetriebenes Handeln

- ohne klare Strategie führt selten zu nachhaltigem Erfolg.

Gerade weil es sich für viele von uns um ein junges, noch wenig vertrautes Marktsegment handelt, das mit Unsicherheiten behaftet ist, spreche ich mich für einen vorsichtigen, konservativen und risikobewussten Ansatz aus.

Michael Schmidt :

Was mir persönlich am meisten Sorgen bereitet, ist die Tatsache, dass manche mit einer Spielmentalität schnellen Reichtum anstreben.

Der erste Test von KI6.0 hat eine beeindruckende Rendite erzielt, mit weniger als 20 % des Depotvolumens wurde ein Gesamtertrag von 69 % erwirtschaftet. Das sieht auf den ersten Blick sehr vielversprechend aus, aber bitte glaubt mir: Das, was ihr seht, ist nur die Spitze des Eisbergs.

Niemand hat etwas dagegen, über einen längeren Zeitraum hinweg Wohlstand aufzubauen. Doch wenn man davon träumt, durch Investitionen im Kryptomarkt über Nacht reich zu werden, spielt man im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Feuer.

Kryptowährungen sind äußerst verlockend aber sie bergen ebenso erhebliche Risiken.

Einige Mitglieder glauben, dass sie mit dem Erlernen neuer Handelstechniken sämtliche Probleme lösen können. Natürlich ist eine solide Ausbildung im Investmentbereich von entscheidender Bedeutung aber man darf nie vergessen: Gier kann selbst die Besten unter uns zu Fall bringen und dazu führen, dass man alles verliert, was man einst besessen hat.

In meinen fast 30 Jahren Berufserfahrung in der Finanzbranche habe ich die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt. Manche von ihnen sind am Ende keine erfolgreichen Investoren geworden, sondern haben sich in Spieler verwandelt und genau das ist meine größte Sorge.

Michael Schmidt :

Viele Mitglieder fragen sich, ob es eine zweite Testrunde geben wird und ob sie planen können, daran teilzunehmen.

Ich möchte betonen, wenn jemand mit einer Einstellung teilnimmt, die auf Spaß, Glücksspiel oder dem Traum vom schnellen Reichtum basiert, hilft uns das nicht bei der Sammlung echter und verwertbarer Daten, im Gegenteil, es kann sogar negative Auswirkungen haben.

Der eigentliche Zweck unseres KI6.0-Tests ist es, eine große Menge an echten, zuverlässigen

Daten zu sammeln. Diese Daten werden entscheidend dafür sein, ob KI6.0 künftig am Markt etabliert und weltweit Investoren zur Verfügung gestellt werden kann, das ist unsere oberste Priorität.

Auch wenn die Mittel für den ersten Test vom Allianzverbund bereitgestellt wurden, wissen wir als Investoren alle, dass Geldverdienen alles andere als einfach ist. Kurz gesagt, ich trage Verantwortung, für unser Testkapital, für die Qualität der gesammelten Daten, für den Ruf des Allianzverbunds und für die Interessen jedes einzelnen Mitglieds.

Deshalb hoffe ich von Herzen, dass ihr meine Haltung versteht. Und ich hoffe, dass wir gemeinsam das grenzenlose Potenzial von KI6.0 weiter erforschen können.

Michael Schmidt :

Ein weiterer Grund, weshalb ich vorsichtig bleibe, betrifft das Thema Lernen und Umsetzungskompetenz der Teilnehmer.

Zum Beispiel, versteht ihr, was Kontrakt oder Derivatehandel ist? Wisst ihr, wie man ihn richtig anwendet?

Wenn wir eine zweite Testrunde für KI6.0 starten und die Teilnehmerzahl auf zehntausend erhöhen, stellt sich die Frage, können all diese ausgewählten Personen wirklich diszipliniert mitmachen? Und wäre es eventuell notwendig, dass sie dafür auch weiterhin ihre Wochenenden opfern?

Der Kontrakt-Handel ist zwar einfach zu lernen, in einer Minute kann man ihn verstehen. Ich zweifle auch nicht an eurer Lernbereitschaft oder Leidenschaft, und ich weiß, jeder von euch hat Träume.

Was mir Sorgen bereitet, ist vielmehr, dass viele möglicherweise nicht genug Zeit haben, um sich das nötige Wissen anzueignen.

In der ersten Testphase von KI6.0 haben wir zwar gute Ergebnisse erzielt, aber nicht jeder konnte seine Aufgaben mit maximaler Disziplin umsetzen.

Nichts auf dieser Welt ist perfekt, aber ein hoher Standard ist notwendig, um qualitativ

hochwertige Daten zu erhalten. Versteht ihr, was ich meine?

Es geht hier um eine Win-win-Situation. Ich wünsche mir, dass jeder davon profitiert. Doch wie man die passenden Standards dafür setzt, darüber denke ich schon lange nach.

Michael Schmidt :

Derzeit besteht weiterhin ein dringender Bedarf an einer großen Menge echter und präziser Testdaten, um dem KI6.0-System zu einem erfolgreichen Marktstart zu verhelfen. Schließlich möchte niemand, dass ein Investment-Tool, an dem wir fast fünf Jahre lang geforscht haben, in der entscheidenden Testphase vor der Markteinführung scheitert, oder dass ein fehlerhaftes KI-Handelssystem veröffentlicht wird.

Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Schluss gekommen, auch wenn ich nicht jedem gerecht werden kann, so kann ich doch gemeinsam mit Gleichgesinnten weiter vorangehen. Wenn sie den Wert des Kryptowährungsmarktes anerkennen und bereit sind, ihn als zentralen Bestandteil Ihres Portfolios zu betrachten, genauso ernsthaft wie bei Aktieninvestments.

Sie bereit sind, Zeit zu investieren, um dieses Feld gründlich zu erlernen, und das KI6.0-System sowie die dazugehörigen Kurse als Ihren Partner betrachten.

Sie nicht nur auf Profit aus sind, sondern bereit sind, die Testphasen mit Verantwortung und Sorgfalt zu begleiten, dann wird Ihre Teilnahme ernsthaft in Erwägung gezogen.

Zugleich wird bei der zweiten Testrunde des KI6.0-Systems im Sinne der Allianzgemeinschaft weiterhin neuen Mitgliedern Vorrang eingeräumt, die in der ersten Phase leichte Verluste im Aktienportfolio erlitten haben.

Wenn Sie über all diese Punkte bereits gründlich nachgedacht und eine klare Haltung dazu entwickelt haben, dann heiße ich Sie herzlich willkommen, Teil des neuen KI6.0-Testprogramms zu werden, und gemeinsam einen Beitrag zur erfolgreichen Markteinführung des KI6.0-Systems zu leisten.

Michael Schmidt :

Durch eure Rückmeldungen auf die Briefe sowie durch eure Begeisterung und Umsetzungsstärke im Rahmen der KI6.0-Testphase bin ich sehr berührt. Die meisten eurer Wünsche und Vorschläge kann ich sehr gut nachvollziehen:

1. Viele von euch sehen den Kryptowährungsmarkt als eine große Chance, die man auf keinen Fall in diesem Bullenmarkt verpassen darf, oder?
2. Einige möchten Kryptowährungen als Teil ihres Investmentportfolios nutzen, quasi als einen weiteren „Korb“, um ihre Eier hineinzulegen, mit dem Ziel, Risiken abzufedern und die Rendite zu steigern.
3. Manche Mitglieder halten Kryptowährungen sogar für wertvoller als Aktien und sind bereit, deutlich mehr Zeit in deren Analyse und das Lernen zu investieren.
4. Einige vergleichen bereits aktiv den Krypto mit dem Aktienmarkt, um eine für sich passende Strategie und Zielsetzung zu entwickeln.
5. Viele von euch haben großes Interesse an der gerade abgeschlossenen ersten Testphase von KI6.0 gezeigt. Auch wenn ihr nicht mit dabei wart, hofft ihr auf weitere Teilnahmemöglichkeiten.
6. Aufgrund der bisherigen Erfolge mit Aktien und Krypto-Investments glaubt ihr an die Zuverlässigkeit des KI6.0-Systems und freut euch auf einen baldigen Marktstart. Falls weitere Tests notwendig sind, seid ihr bereit, Zeit und sogar Kapital einzubringen.
7. Die Handelssignale des KI6.0-Systems stoßen auf großes Interesse. Viele von euch finden sie hilfreich für das Lernen und den Umgang mit den Inhalten.
8. Alle haben verstanden, dass man sich nicht ständig auf andere verlassen kann. Man muss lernen, selbst Entscheidungen zu treffen, sei es im theoretischen Kurs oder in der praktischen

Umsetzung.

9. Selbstbewusste Mitglieder wünschen sich mehr reale Übungsmöglichkeiten, um sich durch praktische Erfahrungen weiterzuentwickeln.

Ich sehe eure Begeisterung und euren Ehrgeiz, das freut mich sehr und erfüllt mich gleichzeitig mit Verantwortung. Ich werde mein Bestes geben, um euch noch mehr Lern und Übungsmöglichkeiten zu bieten, damit ihr in diesem chancenreichen Markt euren eigenen Weg findet und eure finanziellen Träume verwirklicht!

Eure Unterstützung und euer Verständnis sind mein Antrieb, lasst uns gemeinsam weiter vorangehen!

Michael Schmidt :

Was die Teilnahmeplätze für die zweite Testrunde betrifft, so werde ich zunächst alle Rückmeldungen der Mitglieder auf das Schreiben auswerten. Auf Basis der positiven Resonanz werde ich anschließend die genaue Anzahl der Testplätze festlegen. Bezüglich der Gesamtsumme der Testmittel, die vom Allianzverbund bereitgestellt wird, werde ich heute Abend nach der Vorstandssitzung eine finale Klärung mit dem Verband vornehmen.

Sobald die Rückmeldungen ausgewertet und die Vorstandssitzung abgeschlossen ist, werde ich euch morgen in der Gruppe über alles informieren.

Wenn Sie mit uns gemeinsam die Entstehung eines großartigen, bahnbrechenden Investment-Tools miterleben und mitgestalten möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich weiterhin über Assistentin Anna zu registrieren und ein Konto zu beantragen.

Wir werden dabei wieder vorrangig jene berücksichtigen, die ein besonders starkes Interesse zeigen, sowie neue Mitglieder, die in ihrer ersten Aktien-Phase leichte Verluste erlitten haben.

Bitte bereitet euch bis spätestens diesen Freitag, den 25. Juli, darauf vor. Wenn alles planmäßig verläuft, wollen wir am Freitag, den 25. Juli, die zweite, größere und bedeutendere Testrunde von KI6.0 starten!

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Karl Müller:

Liebe Freunde, guten Abend!

Heute habe ich ebenfalls die Entwicklung des DAX verfolgt. In letzter Zeit zeigt sich der DAX sehr unentschlossen, man kann sagen, dass er sich seit Juni bis heute kaum gut entwickelt hat. Er schwankt ständig nur einige Hundert Punkte um die Marke von 24.000, mit gelegentlichen Rücksetzern unter 23.000.

Professor Michael Schmidt hat euch bereits die äußeren und inneren Gründe dafür erläutert, warum der DAX ins Stocken geraten ist. Ich möchte jetzt nur eines ganz deutlich fragen, wenn wir mit Investitionen Geld verdienen wollen, sollten wir dann nicht eher Handelsinstrumente wählen, die stärkere Schwankungen aufweisen und deren Kursverlauf wir präziser einschätzen können?

Investment und Trading bedeuten, einfach gesagt, durch Kauf und Verkaufspreisdifferenzen Gewinne zu erzielen. Wenn also ein bestimmtes Instrument in einer engen Seitwärtsbewegung verharrt, sollten wir uns dann nicht nach einem neuen Anlageinstrument umsehen, liebe Freunde?

Karl Müller:

Der Grund ist ganz einfach, wir alle möchten in möglichst kurzer Zeit möglichst hohe Gewinne erzielen, so denken doch alle Investoren, oder? Also ist Zeit ebenfalls ein Investitionsfaktor, nicht wahr, liebe Freunde?

Hahaha, vielleicht widersprichst du mir an dieser Stelle. Vielleicht denkst du, dass stabile, langfristige Erträge besser sind, und natürlich ist auch diese Denkweise absolut richtig. Gleichzeitig möchte ich euch daran erinnern, dass wir immer mehrere Optionen im Blick haben sollten. Um Risiken kontrollieren zu können, ist Diversifikation in der Geldanlage unerlässlich.

Wenn Privatanleger es schaffen, Investitionen aus der Perspektive von Institutionen zu betrachten, wird vieles sofort klarer.

Denn genauso machen es auch die institutionellen Investoren, sie setzen einen Teil ihres Kapitals für den Handel mit Spot-Produkten ein, während ein anderer Teil für den Handel mit gehebelten Kontrakten verwendet wird. Tatsächlich ist der Handel mit Derivaten in vielen Märkten sehr verbreitet, zum Beispiel Futures oder Optionen gehören zu diesen gängigen Vertragsformen.

Das zentrale Ziel dabei ist die Absicherung (Hedging), durch den Schutz physischer Vermögenswerte wird langfristige Stabilität gesichert, gleichzeitig wird das Risiko abgesichert und die Gewinnspanne erhöht.

Karl Müller:

Wenn ich mir das aktuelle Anlageportfolio anschau, würde ich einen Teil des Kapitals für langfristige Wertinvestitionen verwenden, zum Beispiel in den SWX investieren, da dessen Bedeutung vor allem im langfristigen Wachstum liegt. Durch die Entwicklung des SWX erzielen wir einen Wertzuwachs, der proportional zur Anlagedauer steht.

Den anderen Teil des Kapitals würde ich für den Handel mit Kontrakten einsetzen. Ihr kennt ja bereits die Ergebnisse der ersten Testphase von KI6.0 im Bereich der Kontraktgeschäfte, innerhalb von nur vier Tagen wurde ein Gewinn von 69 % erzielt.

Warum wurden für den Kontrakt-Handel gerade Kryptowährungen ausgewählt? Wie bereits erwähnt, kryptowährungen zeichnen sich durch eine besonders hohe Volatilität aus, was kurzfristig hohe Renditen ermöglicht. Und noch ein Punkt, besonders für Einsteiger, du hast sicher auch gemerkt, dass der Handel mit Kryptowährungen äußerst flexibel ist, es gibt keine Börsenöffnungszeiten, keine Handelspausen. Daher zählt der Kontrakt-Handel zu den besten Anlageformen für den Kryptomarkt.

Karl Müller:

Gemäß dem aktuellen Fortschritt der KI6.0-Testphase wird die zweite Testrunde noch diese Woche starten. Angesichts von Professor Michael Schmidts gewohnt vorsichtiger Vorgehensweise und seiner Haltung, stets die Interessen aller Mitglieder an erste Stelle zu setzen, bin ich überzeugt, dass er den Vorstand davon überzeugen wird, sowohl das Testkapital als auch die Teilnehmerzahl zu erhöhen.

Wenn es jedoch nach mir ginge, würde ich sagen, auch eigenes Kapital einzusetzen ist keine schlechte Idee, schließlich sind die 100 % Erfolgsquote und die erzielte Rendite von KI6.0 bereits Fakt.

Wer mehr Kapital investiert, kann natürlich auch mit höheren Erträgen rechnen, das ist doch wirklich leicht zu verstehen, oder, Freunde?

Hahaha, aber wenn man Professor Michael Schmidt kennt, weiß man, dass er euch wahrscheinlich nicht empfehlen würde, eigenes Kapital einzusetzen. Natürlich ist es auch sehr attraktiv, mit dem Kapital der Allianz zu investieren, schließlich ist das eine Sache mit garantiertem Gewinn und ohne Verlustrisiko.